

Tätigkeitsbericht 2013

Die erste und konstituierende Sitzung des Berufsbildungsausschusses Medizinische Fachangestellte in der Berufungsperiode 2013/2016 fand am 18.12.2013 statt.

Erneut wurden einstimmig Dr. Kerstin York zur Vorsitzenden und Sabine Ridder zur stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Tagesordnungspunkte der Sitzung waren:

- » Fortbildung der Medizinischen Fachangestellten
 - > Fortbildung zum Fachwirt/zur Fachwirtin für ambulante medizinische Versorgung
 - > Fortbildung „Ambulantes Operieren für Medizinische Fachangestellte“
 - > Fortbildung „Nichtärztliche Praxisassistentin“
- » Ausbildung der Medizinischen Fachangestellten
 - > Auswertung der Ergebnisse der Zwischenprüfung und der Abschlussprüfungen 2013,
 - > Eingetragene Ausbildungs- und Umschulungsverhältnisse,
 - > Maßnahmen der zuständigen Stelle zur Verbesserung der Prüfungsergebnisse.

Im Kurs 2 der Aufstiegsfortbildung „Fachwirt für ambulante medizinische Versorgung“ lagen die Prüfungsergebnisse im schriftlichen Teil der Modulprüfungen zwischen 2,6 und 3,7. Zur Fortbildung „Ambulantes Operieren für Medizinische Fachangestellte“ wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, die das im Ausschuss vorgelegte Curriculum überarbeitet.

Die Auswertung der Prüfungsergebnisse im Rahmen der Ausbildung zur Medizinischen Fachangestellten im Jahr 2013 ergab bei der Zwischenprüfung einen Durchschnitt von 3,9. Im schriftlichen Teil der Abschlussprüfungen lagen die Prüfungsergebnisse im Durchschnitt bei 4,1 und im praktischen Teil bei 4,2. Auffällig hoch ist die Durchfallquote im Rahmen des praktischen Teils der Abschlussprüfung. 74 Prüflinge haben den praktischen Teil, 36 Prüflinge haben den schriftlichen und den praktischen Teil und 23 Prüflinge den schriftlichen Teil nicht bestanden.

Erneut wurde festgestellt, dass sich Ausbilder ihrer Ausbildungsverantwortung bewusst sein müssen. Auszubildende Ärzte übernehmen mit der Ausbildung auch Pflichten. Dazu gehören auch, dass Auszubildende ausgebildet werden müssen und nicht nur als billige Arbeitskraft, in einigen Fällen sogar als „Ersatz“ für eine Fachkraft, eingesetzt werden. Außerdem wurde wiederholt über verpflichtende Hospitationen für alle auszubildenden Praxen diskutiert.

Aus Sicht der Ausbilder werde es immer schwieriger, engagierte Auszubildende für den Ausbildungsberuf Medizinische Fachangestellte zu interessieren. Viele Bewerber scheitern an Mängeln in ihrem Auftreten, der Rechtschreibung und dem Allgemeinwissen. Gute Bewerber wandern oft ab in andere Ausbildungsberufe.

Die Zahl der eingetragenen Ausbildungs- und Umschulungsverhältnisse ist im Vergleich zu 2013 leicht rückläufig. Mehr als 10 Prozent der eingetragenen Ausbildungsverhältnisse wurden bereits in der Probezeit wieder gekündigt.

Zur Unterstützung der Auszubildenden bietet die Sächsische Landesärztekammer Prüfungsvorbereitungskurse zu unterschiedlichen Themen an, die von den Auszubildenden gut angenommen werden. Diskutiert wurde auch die Initiierung einer überbetrieblichen Ausbildung.

Dr. Kerstin York, Görlitz, Vorsitzende
(veröffentlicht in der Broschüre „Tätigkeitsbericht 2013“)